

Gewerkschaft fordert mehr Respekt für Reinigungskräfte

Freitag ist der Tag der Gebäudereiniger / Der Trend in der Branche: größere Flächen in kürzerer Zeit

Von Julia Jankowski

Hildesheim. Das Gebäudereiniger-Handwerk zählt zu den beschäftigungsstärksten in Deutschland: Mehr als 650 000 Menschen arbeiten in dieser Branche, im Landkreis Hildesheim sind es aktuell 1600 Reinigungskräfte.

Vielen Menschen fehlt es aber an Respekt vor dem wichtigen Beruf. Das will die Industriegewerkschaft (IG) Bauen Agrar Umwelt ändern. Aus Anlass des Tages der Gebäudereiniger am kommenden Freitag fordert die Gewerkschaft dazu auf, sich einmal für die Arbeit zu bedanken und grundsätzlich einen respektvollen Umgang mit Reinigungskräften zu pflegen.

Der Respekt lässt oft zu wünschen übrig, berichtet auch Klaus Dieter Weiß, Geschäftsführer von KDW Gebäudemanagement. So nutzen die Bewohner eines Objektes, das die Firma reinigt, den Service über die Maßen aus: Sie stellen am Reinigungstag Müll dazu, der nicht zur Abholung durch die Firma vorgesehen ist. Auch aufgeschlitzte Müllsäcke finden die Mitarbeiter



Ein Dankeschön an die Reinigungskraft: Freitag wäre dafür ein passender Anlass.

FOTO: IG BAUEN AGRAR UMWELT

nicht selten vor. Aus Kulanz habe die Firma derartigen Müll schon oft mitgenommen und ohne zusätzliche Kosten entsorgt. Ein Danke hat Weiß dafür aber bisher noch nicht gehört. Auf dem Land läuft es nach seinen Erfahrungen deutlich besser. Generell seien es die älteren Menschen, die sich mal bedanken. Mit Worten, Schokolade oder einem kleinen Trinkgeld.

Damit sie sich respektiert fühlen, müsse man Mitarbeitern vor allem mehr Geld zahlen, findet Weiß. Er

selbst zahle einen Stundenlohn von 12,50, das seien 2,20 Euro über Tarif. Die IG Bau hat zwar durchgesetzt, dass der niedrigste Stundenlohn einer Reinigungskraft bei 10,30 Euro liegt und der eines Glas- und Fassadenreinigers bei 13,55 Euro. Aber viele müssen unter hohem Zeitdruck arbeiten.

„Turboputzen“, das Saubermachen immer größerer Flächen in immer kürzerer Zeit, ist schon länger ein Problem in der Branche. „Darauf lassen wir uns nicht ein“, sagt Weiß

Typischer Tagesablauf einer Reinigungskraft

Eine Hildesheimer Reinigungskraft schildert einen typischen Tagesablauf. **6.30 Uhr:** Sie packt ihre Arbeitsutensilien ins Auto. **7 Uhr:** Sie erreicht das erste Treppenhaus, das sie innerhalb von 30 Minuten von oben nach unten putzt. Manchmal gehen Leute rein und raus, während sie noch arbeitet. Einer ruft: „Die Putze ist da“. So geht es weiter, bis **11 Uhr** hat sie fünf Treppenhäuser geputzt. Der sechste Auftrag ist ein Privathaushalt. Hier putzt sie von **11.20 bis 13.20 Uhr**. Dazwischen, während der Fahrten, nimmt sie ihre Mahlzeiten zu sich. Zum Schluss putzt sie noch ein letztes Treppenhaus. Oft findet sie keinen Parkplatz, dann verschiebt sich ihr Arbeitstag um bis zu einer Stunde – unbezahlt.

lia

gegenüber der HAZ. Ein anderer Hildesheimer Geschäftsführer einer Gebäudereinigungsfirma fügt noch hinzu: „Auf solche Kunden können wir gerne verzichten.“ Er ist sauer, denn vielen sei der Mensch egal.